



# GdP informiert über Partikel und Stäube aus Laserdruckern

**Seit Jahren stehen Laserdruckgeräte unter Verdacht, die Gesundheit der Nutzer zu schädigen. Viele Wissenschaftler warnen vor Feinstäuben und Nanopartikel, die durch diese Geräte freigesetzt werden. In Trier diskutierten Politiker und Experten bei einem Forum der GdP über Gefahrenpotenziale und Konsequenzen.**

Der Freiburger Mediziner Prof. Dr. Volker Mersch-Sundermann präsentierte seine im Auftrag des Bundesinstitutes für Risikobewertung erstellte Forschungsstudie zu Feinstäuben und Nanopartikeln aus Laserdruckgeräten und deren Gefahren für die Gesundheit. Die Ergebnisse, die auch bei Probanden der Polizei Trier gesammelt wurden, zeigen, dass zwar entsprechende

und ob es einen Zusammenhang mit den aufgetretenen Erkrankungen bei Beschäftigten des Präsidiums gebe.

Die GdP, die sich für mehr Schutz der Polizeibeschäftigten einsetzt, unterstützt weitere Forschungen, fordert aber davon unabhängig jetzt schon Konsequenzen für den beruflichen Alltag. So forderte GdP-Vorstand Josef Schumacher, es müsse bei-



**Aufmerksame Zuhörer**

zu finden, dafür sprachen sich auch die Experten und Politiker auf dem Podium aus. Darunter waren Dr. Uwe Lahl vom Bundesumweltministerium, Ulrike Höfken, Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen, Hans Joachim Stelling von der Interessengemeinschaft (ITG) Toner-Geschädigter und Randolf Stich von der Zentralstelle IT-Management beim ISM.

Von Entwarnung könne nach den Ergebnissen der Studie keine Rede sein, warnte auch Frank Richter vom GdP-Bundesvorstand. Auch er tritt dafür ein, schnell und konsequent dem präventiven Ansatz beim Betrieb von Drucker-Technik in den Dienststellen Rechnung zu tragen und die Forschung zielgerichtet fortzuführen.

Über 130 Polizeibeschäftigte sowie Gäste aus den Verwaltungen, sozialen Hilfsdiensten und Versicherungen sowie Rechtsanwälte und Filterhersteller nutzten das GdP-Forum, um sich über das brisante Thema und die Anforderungen für den Arbeitsschutz in den Dienststellen zu informieren.



**Ausgewogene Moderation: Bernd Becker**



**Ist unbequem und kompetent: Hans-Joachim Stelling, ITG Toner-Geschädigter**



**Bei der Bundes-GdP zuständig für Arbeitsschutz: Frank Richter**



**Schadstoffen den Kampf angesagt: Josef Schumacher aus Trier**

Emissionen aus Laserdruckern nachweisbar sind, aber die zunächst in Verdacht stehenden Toner dafür wohl nicht ursächlich sind. Es müsse weiter geforscht werden, welche Gefahrenpotenziale von den festgestellten Stäuben und Partikeln ausgehen

spielsweise für die Polizeidienststellen in einem „Drucker-Konzept“ soweit wie möglich auf die Vermeidung der Schadstoffe gesetzt werden.

Neben neuen Forschungen und technischen Modifikationen schnelle Lösungen



**Sieht Bedarf für Wirkungsforschung: Prof. Dr. Mersch-Sundermann, Freiburg**



**Setzt auf Einsicht der Hersteller: Dr. Uwe Lahl, Bundesumweltministerium**



**Sachkundig und aktiv gegen Schadstoffe: Ulrike Höfken, MdB**



**Sucht praktikabele Lösungen für Rheinland-Pfalz: Randolph Stich, ISM**

## GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>  
<http://www.psw-rp.de>  
<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

[gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)  
[psw-rp@gdp-online.de](mailto:psw-rp@gdp-online.de)  
[psw-reisen-rp@gdp-online.de](mailto:psw-reisen-rp@gdp-online.de)



# Überrascht vom hohen Ansehen der Polizei

Zusammen mit dem Bezirksgruppenvorsitzenden Jürgen Moser und dem Kreisgruppenvorsitzenden Heinz Rahm besuchte Ernst Scharbach den Leiter der Polizeidirektion Kaiserslautern, Polizeidirektor Thomas Brühl.

Seine neue Aufgabe gefällt ihm sehr gut und er hat in den ersten Monaten seiner Amtszeit viele neue, positive Erfahrungen gemacht, berichtete er. So war er überrascht über die hervorragende Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Westpfalz und über das hohe Ansehen „ihrer“ Polizei bei den Kommunalverwaltungen vor Ort.

Große Sorgen bereitet ihm jedoch die Personalnot auf den einzelnen Dienststellen, insbesondere im Wechselschichtdienst. Dies sei nicht zuletzt auch bedingt durch die vielen eingeschränkt dienstfähigen Kolleginnen und Kollegen, die insbesondere in den Nachtdiensten fehlen.

Lobend sprach er sich aus über das allgemein gute, kollegiale Miteinander in der Behörde und die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinem örtlichen Personalrat.



**Polizeidirektor Thomas Brühl (rechts) im Gespräch mit Ernst Scharbach**

Die GdP wünscht Kollege Brühl bei seiner Tätigkeit weiterhin viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück! **Red**

## UNTERSUCHUNG FRAUENGRUPPE

### Ausbildungsabschlüsse und Beurteilungen

Einem immer wieder geäußerten Verdacht möchte die Frauengruppe der GdP auf den Grund gehen: „Spiegeln die Beurteilungen die Benotungen in der Ausbildung und der Aufstiegsausbildung der Polizei Rheinland-Pfalz wider?“

Joachim Laux, Leiter der Polizeiabteilung, zeigte sich im Gespräch mit der Frauengruppe sehr aufgeschlossen. Die Überprüfung eines etwaigen Missverhältnisses von guten bis sehr guten Ausbildungsabschlüssen von Frauen nach der Fachhochschulausbildung oder der Aufstiegsausbildung und eher schlechteren Beurteilungen in den Jahren danach ist auch Laux ein wichtiges Anliegen. In diesem Rahmen regte die Frauengruppe die Prüfung an, ob auch Teilzeitbeschäftigte bei Beurteilungen benachteiligt werden. Zitat aus dem Schreiben von Herrn Laux an die Vorsitzende der Frauengruppe Stefanie Loth: „Bezug nehmend auf Ihren Vorschlag zur Überprüfung der Beurteilungen, stimme ich Ihnen zu, dass die faire Beurteilung von

Teilzeitbeschäftigten im Zuge der Förderung familienbewusster Personalführung besondere Berücksichtigung finden muss. Programmatisch wurde dies bereits in der polizeilichen Beurteilungsvorschrift vom 15. Oktober 2005 (MinBl. S. 314) verdeutlicht, wonach das Ziel einer dienstlichen Beurteilung, nämlich ein aussagefähiges, objektives und dem Vergleich zugängliches Bild der Leistung und Befähigung der Beamten zu gewinnen, unabhängig davon ist, ob diese in einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung gezeigt werden. Ich habe daher veranlasst, dass die von Ihnen vorgeschlagene Thematik als Seminararbeit für die Praxisbewährung der Bewerberinnen und Bewerber für den Aufstieg in den höheren Dienst berücksichtigt wird ...

Unabhängig hiervon werde ich die Leiter der Polizeibehörden und -einrichtungen in einer der anstehenden Besprechungen auf die Thematik aufmerksam machen und entsprechend sensibilisieren.“

**ES**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

**Geschäftsstelle:**

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

**Redaktion:**

Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)  
Polizeipräsidium Westpfalz  
67621 Kaiserslautern  
Telefon (06 31) 3 69 23 13  
Telefax (06 31) 3 69 23 14  
E-Mail: [jmoser@gdp-online.de](mailto:jmoser@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. Januar 2008

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



# KRISTAL: EDV-Verfahren hilft bei komplexen Verfahren

Das K11 des PP Trier bearbeitet den Vermisstenfall Tanja Graeff mit der EDV-Anwendung KRISTAL; auch bei der Bearbeitung der OK und PMK findet die Fallbearbeitungssoftware bereits Anwendung. Deutsche Polizei will vom Kollegen Albert Weber, ISM, Genaueres zu KRISTAL wissen.

**DP:** Was ist KRISTAL, Kollege Weber?

KRISTAL ist ein Standardsoftwarepaket des Oberhausener IT-Unternehmens Rola Security Solutions GmbH (Produktname: rsCASE) zur Fallermittlung und organisationsweit vernetzten Informationssammlung und -auswertung. Es ist neben dem Vorgangsbearbeitungssystem POLADIS ein Unterstützungswerkzeug, um Zusammenhänge aus unterschiedlichen Ermittlungskomplexen, Fällen oder Gefahrenermittlungen in einem Objekt-Verknüpfungsmodell abzubilden, einzelne Erkenntnisse miteinander in Beziehung zu setzen und diese gesamtheitlich zu bewerten. Die angebotenen Funktionen zur Auswertung, Analyse und Visualisierung der gesammelten Daten unterstützen dabei eine umfassende Lagebeurteilung und ermöglichen zudem das Erkennen von Strukturen, Informationslücken oder neuen Ermittlungsansätzen. Bei Bedarf lassen sich zusätzliche Module u. a. zur integrierten Telekommunikationsüberwachung, Hinweisaufnahme und -bearbeitung oder zur Spurendokumentation aktivieren.

KRISTAL unterstützt somit den gesamten Prozess der Ermittlung und Auswertung entsprechend der sechs Schritte des „Intelligence Circle“: Sammeln – Zusammenführen – Verstehen – Analysieren – Kommunizieren – Klären.

Ein weiterer Vorteil besteht nach Auffassung der Anwender in dem einheitlichen Aufbau der Benutzeroberfläche und der damit einhergehenden einfachen und intuitiven Bedienbarkeit des Systems.

**DP:** Ist POLADIS damit für die Kriminalpolizei vom Tisch? An welche Voraussetzungen ist der Einsatz von KRISTAL gebunden?

KRISTAL sollte grundsätzlich nicht in allen Organisationsteilen der Polizei als Fallbearbeitungssoftware eingesetzt werden. Vielmehr handelt es sich hierbei um ein Fallbearbeitungssystem zur Ermittlungsunterstützung bei **komplexen Fällen** oder Sachverhalten **mit hohem Datenauf-**

**kommen** oder dem Erfordernis der **gesamtheitlichen Bewertung** von Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen.

Immer dann, wenn in einem Ermittlungsvorgang eine große Anzahl vielschichtiger Beziehungen von Personen, Organisationen, Institutionen oder Sachen zu erfassen oder zu bewerten sind oder wenn Massendaten z. B. aus einer Telekommunikationsüberwachung oder bei Funkzellenauswertungen anfallen, ist KRISTAL ein geeignetes Unterstützungswerkzeug.

KRISTAL wird dann ergänzend zum Vorgangsbearbeitungssystem POLADIS eingesetzt. Es kann und soll POLADIS nicht ersetzen. Beide Anwendungen stellen unterschiedliche Werkzeuge dar.



**DP:** Reden wir über ein rheinland-pfälzisches Produkt?

Ob als „EASy“ in Bayern, als „Merlin“ in Schleswig-Holstein oder als „bCASE“ beim Bundeskriminalamt – in der überwiegenden Zahl der Länderpolizeien, beim BKA und der Bundespolizei wird „rsCASE“ zur Unterstützung bei der Gewinnung und Erfassung und bei der Auswertung und Analyse von Ermittlungsinformationen eingesetzt. Dadurch wird eine länder- und behördenübergreifende Zusammenarbeit erheblich vereinfacht.

**DP:** Und der Anwender wird von der Vielfalt überfordert?

Aus Anwendersicht müssen zum einen die genutzten Anwendungen und Dateien untereinander kompatibel und zum anderen aus Effizienzgründen möglichst einfach und ohne Mehraufwand zu bedienen sein. Das „Prinzip der Einmalerfassung und Mehrfachnutzung“ gilt dabei als unabdingbar notwendiger Standard, der nur durch die Definition unterschiedlicher Schnittstellen erreicht werden kann.

Das Vorgangsbearbeitungssystem (VBS) POLADIS wird von nahezu allen Polizeibediensteten im Rahmen ihrer alltäglichen Aufgabenwahrnehmung genutzt und stellt neben dem Landesfahndungssystem POLIS das zentrale Arbeitsmittel der Polizei dar; der erforderliche Datentransfer untereinander findet dabei über eine Schnittstelle statt. In diese rheinland-pfälzische DV-Landschaft fügt sich das Fallbearbeitungssystem KRISTAL ein und stellt insofern eine sinnvolle Ergänzung des VBS für die Fälle dar, die insbesondere wegen ihrer besonderen Komplexität und besonderer Auswerteerfordernisse in POLADIS nicht ausreichend abgebildet werden können. Dabei soll gewährleistet werden,

dass der Anwender nicht gleiche Datensätze in unterschiedliche Systeme einstellen muss. Es genügt, wenn dieser Datensatz einmal, z. B. in POLADIS, erfasst wird und dann über eine Schnittstelle in KRISTAL aufgerufen werden kann. Das Gleiche gilt auch für den Export von Daten in Verbunddateien. So erfolgt die Befüllung der Anti-Terror-Datei (ATD) über eine Schnittstelle aus KRISTAL heraus.

**DP:** Also kann das jeder aus dem Stand; was kommt auf den Anwender zu?

Trotz einfacher und intuitiver Bedienbarkeit des Systems wird ohne zusätzliche Schulung kein Mehrwert zu erreichen sein. Die Qualifizierung der Mitarbeiter wird einen gehörigen Aufwand erfordern.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Anforderungen an die Anwender und damit auch der Schulungsaufwand unterschiedlich sind. Sie reichen von der einfachen Dateneingabe bis hin zur komplexen Recherche.

**DP:** Und Deine Meinung, Kollege Weber?

Mit der Software KRISTAL hat die rheinland-pfälzische Polizei ein optimales Werkzeug für die Bearbeitung von umfangreichen Ermittlungsverfahren, das auch in der Zukunft den Ansprüchen an eine qualifizierte Ermittlung und Auswertung und das zunehmende Erfordernis der Verarbeitung von Massendaten erfüllen kann. Die bisherigen Erfahrungen mit dieser Software sind ausgesprochen positiv.

Die Fragen stellte Bernd Becker.





# GdP-Bildungsplan 2008

## Staatspolitische Bildung

### ■ GdP-Grundseminar

6. und 7. März  
Brodenbach, Hotel Peifer  
Inhalt: Geschichte und Funktion der Gewerkschaften in Deutschland. Aktuelles aus der Polizei.

### ■ GdP-Seminar „Nichtraucher werden“ I

20. März  
Hahn, Tagungszentrum LPS/FH  
mit Psychotherapeut Manfred Weck

### ■ GdP-Tarifseminar

7. und 8. Mai  
Brodenbach, Hotel Peifer  
Inhalt: Aufbau und Handlungsoptionen der Gewerkschaften. Ausgestaltung des beruflichen Alltages mit Tarifverträgen. Aufgaben der Tarifpartner. Grundsätze tarifvertraglicher Regelungen für den öffentlichen Dienst und speziell für die Polizei.

### ■ GdP-Kanutour

25. bis 30. Mai  
Tarn/Zentralmassiv/Frankreich  
300 Euro Eigenanteil

### ■ GdP-Frauenseminar

19. und 20. Juni  
Brodenbach, Hotel Peifer  
Inhalt: Noch offen

### ■ GdP-Seniorensseminar

25. und 26. September  
Brodenbach, Hotel Peifer  
Inhalt: Vorbereitung auf den Ruhestand  
Partner können am Seminar mit Eigenanteil teilnehmen

### ■ Seminar JUNGE GRUPPE

1. und 2. Oktober  
Brodenbach, Hotel Peifer  
Integration von Polizistinnen und Polizisten mit Migrationshintergrund

### ■ GdP-Seminar „Nichtraucher werden“ II

24. Oktober  
Hahn, Tagungszentrum LPS/FH  
mit Psychotherapeut Manfred Weck

### ■ GdP-Aufbauseminar

26. und 27. November  
Brodenbach, Hotel Peifer  
Nur für Absolventen GdP-Grundseminar

## Weiter sind folgende Seminare im 2. Halbjahr geplant:

■ Projektentwicklung, Organisations- und Kampagnenfähigkeit von Organisationen I

■ Projektentwicklung, Organisations- und Kampagnenfähigkeit von Organisationen II

■ Kooperationsseminar Fachausschüsse Schutz- und Kriminalpolizei

■ Seminar „Führen im Sandwich“ – Dienstgruppenleiter, Kommissariatsleiter und vergleichbare Vorgesetzte in der Zwickmühle zwischen „Mannschaft“ und „Führung“

Termine und Ort stehen noch offen. Die Seminare werden gesondert ausgeschrieben.

## Personalratsschulungen

### ■ PR-Seminar I

Seminar für Mitglieder JAV  
Hahn, Tagungszentrum LPS/FH  
Termin noch offen

### ■ PR-Seminar II

10. und 11. November  
Seminar für Personalräte aus der Beschäftigtengruppe  
Brodenbach, Hotel Peifer

### ■ PR-Seminar III

10. und 11. April  
Seminar für Personalräte – Personalratsarbeit effektiv gestalten  
Brodenbach, Hotel Peifer

### ■ PR-Seminar IV

20. und 21. Mai  
Seminar für Personalräte – Disziplinarverfahren, Nebentätigkeiten, beamtenrechtliche Regelungen  
Brodenbach, Hotel Peifer

### ■ PR-Seminar V

23. und 24. Oktober  
Seminar für Personalräte – Arbeitszeit und Urlaub  
Brodenbach, Hotel Peifer

### ■ PR-Seminar VI

6. und 7. November  
Seminar für Personalräte – Gesundheits- und Arbeitsschutz  
Brodenbach, Hotel Peifer

## Kurz und knackig

### ■ Zulagen

DGB und GdP haben den rheinland-pfälzischen Finanzminister Prof. Dr. Ingolf Deubel zu Verhandlungen über die Zulagen der Beamtinnen und Beamten aufgefordert.

Besonders geht es dabei um die Erhöhung und Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, die volle Gewährung und Erhöhung der Schicht- und Wechselschichtzulage und die deutliche Anhebung und Pauschalierung der Erschwerniszulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten.

### ■ Versorgungsausgleich nach Scheidung

Fachleute halten viele der vor 2003 durchgeführten Versorgungsausgleiche in Scheidungsverfahren aus heutiger Sicht für falsch. Hintergrund: Die gerichtlichen Festsetzungen gingen damals von einem Höchstversorgungssatz von 75%, vollen Sonderzuwendungen und Urlaubsgeld aus. Das hat sich erheblich verändert. Ob nachträglich noch eine Korrektur der gerichtlichen Festsetzungen möglich ist, hängt vom Einzelfall ab, die ein Rechtsanwalt prüfen muss. Wenn die Voraussetzungen vorliegen, kann ein Abänderungsverfahren nach § 10 a VAHRG (Gesetz zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich) betrieben werden.

### ■ Polizei-Online

Auf dem Gebiet der polizeilichen Fortbildungsorganisation ist Baden-Württemberg führend. Unter Nutzung moderner Digitaltechnik werden dort Jahr für Jahr mehrere zehntausend zentrale und dezentrale Fortbildungsseminare abgewickelt. Jetzt will auch Rheinland-Pfalz diese Technik nutzen und tritt in eine entsprechende Kooperation ein.

So können künftig Planung, Buchung, Organisation, Durchführung und Evaluation der verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen elektronisch unterstützt werden.



**POLIZEISTIFTUNG**

# Winfried Büttner verabschiedet

1997 wurde die Polizeistiftung vom damaligen Innenminister Walter Zuber eingerichtet. Erster Vorsitzender der Stiftung wurde der damalige Vorsitzende des Hauptpersonalrats Heinz Hebel. Von Beginn an wurden die Geschäfte in ganz hervorragender, zuverlässiger und kollegialer Weise durch Koll. Winfried Büttner geführt – vielen bekannt als langjähriger Chef des 1. Reviers in Mainz.

In seiner Amtszeit warb Büttner sehr erfolgreich um Spenden für die Stiftung. Justiz, Firmen, Vereine, Gruppen, Kollegen und Privatpersonen stellten der Stiftung Geld zur Verfügung. Koll. Büttner gelang es vorbildlich, die Stiftung in all diesen Kreisen bekannt zu machen.

Seit Bestehen der Stiftung wurden 80 Projekte mit einer Gesamtsumme von 150 000 € unterstützt. Die Bearbeitung der Projekte lag vorwiegend in der Hand von Koll. Büttner, der eng mit den Dienststellen und Sozialbetreuern zusammen arbeitete.

Auf seinen Wunsch wurde die Geschäftsführung „in jüngere Hände übergeben“, wie



Von links: EPHK Günter Schneider, neuer Geschäftsführer der Polizeistiftung RLP (Leiter der PI Mainz-Lerchenberg), Vorstandsmitglied Werner Blatt (Inspekteur der Polizei), Karl Peter Bruch (Minister), Susi Büttner, Winfried Büttner, Ernst Scharbach, Vorsitzender der Polizeistiftung RLP (Vorsitzender des Hauptpersonalrates der Polizei), Vorstandsmitglied Margarete Relet (Mitglied des HPRP), stellv. Vorsitzender der Polizeistiftung Joachim Laux (Leiter der Polizeiabteilung im ISM)

Büttner sich ausdrückte. Neuer Geschäftsführer der Polizeistiftung Rheinland-Pfalz wurde Koll. Günter Schneider, Leiter der Polizeiinspektion Lerchenberg in Mainz.

Wir danken Koll. Winfried Büttner im Namen aller Kolleginnen und Kollegen für sein weit in den Ruhestand reichendes Engagement für die sozialen Belange der in Not geratenen Menschen und wünschen Koll. Günter Schneider alles Gute für seine neue Aufgabe.

**NEUE UNIFORM**

# Kompromiss gefunden?

Zielsetzung der GdP zur Beschaffung einer neuen Uniform war grundsätzlich, dass ein Wechsel dieser dienstlichen Ausstattung funktional, optisch zeitgemäß ist und sich von anderen Dienstbekleidungen privater Wachdienste und anderer Behörden mit Sicherheitsaufgaben unterscheidet. Gleichzeitig stand dabei auch eine bindende Kostenneutralität beim Innenministerium als gewerkschaftliches Forderungspaket auf der Agenda. Eine Mitarbeiterbefragung sollte die gesamte Beschaffungsmaßnahme flankieren. In mehreren Veröffentlichungen berichtete der GdP-Landesvorstand über die Forderungen und Sachstände zur Beschaffung einer neuen Polizeidienstkleidung.

Heinz-Werner Gabler war als GdP'ler für den HPR Polizei in der landesweiten Arbeitsgruppe zur Beschaffung der neuen Uniform. Umfangreiche Betrachtungen waren notwendig. Die Arbeitsgruppe mit verschiedensten Betrachtungsaspekten, ein halbjähriger Trageversuch, eine Befragung der Kolleginnen und Kollegen im Trageversuch und die Forderung der GdP zur fachlichen Bera-

tung bei einem Fachinstitut für Textilgestaltungen waren die Meilensteine. Das gesetzlich vorgeschriebene Mitbestimmungsverfahren zwischen ISM und HPR Polizei bildete den Abschluss der formalen Vorbereitungen zum Dienstbekleidungswechsel. Diskussionen- und Klärungsbedarfe bestanden besonders zu den Punkten: Ausstattungssoll der Erstausrüstung (Ansätze für Kurz- und Langarmhemden sowie der Turtleneckhemden zum Tragen unter der ballistischen Hülle), Beschaffung einer Regenjacke in feuerhemmender Ausführung, Nichtbeschaffung weißer Hemden für die repräsentative Uniform, Tragemöglichkeit der Basecap bei der WSD-Uniform und der Nichtakzeptanz zur Trageverpflichtung des Namensschildes.

Nach eingehender Erörterung und gefundenen Kompromissen mit Innenminister Karl-Peter Bruch wird nun die Ausschreibung der einzelnen Bekleidungsstücke erfolgen und dann die Beschaffung und Ausgaben stattfinden. Das Erst-Ausstattungssoll bei den Turtlenecks und den Hemden wird erhöht. Finanzielle Einsparungen werden in

die Ausstattungen mit den Kurz- und Langarmhemden gesteckt. Auch die alte Uniform darf noch ergänzend für einen Übergangszeitraum getragen werden. Die Regenjacke wird neongelb beschafft, soll aber nicht feuerhemmend ausgelegt sein. Das Basecap darf vorerst nur zum blauen Einsatzanzug getragen werden. Hier will man nach einer gewissen Zeit Betrachtungen zum allgemeinen Tragen im WSD anstellen. Das Namensschild wird beschafft und ausgegeben. In der Dienstanweisung zum Tragen des Namensschildes soll aber eine Entscheidungsmöglichkeit zum Abnehmen bei bestimmten Einsatzlagen durch die Kolleginnen und Kollegen enthalten sein. Der HPR Polizei hat mittlerweile den Ausschreibebedingungen zugestimmt. Eine Kompromissformel mit der man leben kann, kommentierte der stellvertretende Landesvorsitzende Helmut Knerr, zuständig im GdP-Landesvorstand für das polizeiliche Bekleidungswesen, in einer ersten Bewertung für die Gewerkschaft der Polizei.

HK



# Konflikt- und Stressbewältigungstraining

Der HPRP setzt sich seit Monaten dafür ein, dass das neue Office-Paket von MS auch per „Home-Use-Right“ privat genutzt werden kann. Anders als andere Landesfinanzministerien sieht unseres darin einen „vermögenswerten Vorteil“, der entsprechend versteuert werden muss. Wegen der unterschiedlichen Sichtweisen wird eine bundesweit einheitliche Regelung angestrebt – diese steht noch aus.

Auf der Basis des Rahmenkonzepts der Landesregierung vom Oktober 2007 setzte das ISM eine „AG Personalentwicklung“ ein. Eine weitere AG wird sich mit der Fortschreibung der Funktionsbeschreibungen/Anforderungsprofile befassen. Und da aller „guten“ Dinge drei sind: Die dritte AG wird sich mit der Durchführung von „Schülerpraktika“ befassen. Die vierte im Bunde: Die AG „Gesundheitsmanagement“ wird sich um die betriebliche Gesundheitsförderung kümmern. Die fünfte: Die AG „Optimierung der Einsatz- und Ermittlungsmaßnahmen“ wird Optimierungsfelder bei TE-Verdacht oder -Gefahrenlagen prüfen. Heiß umstritten: Die Neukonzipierung des



Schieß- und Einsatztrainings erhitzt allerorten die Gemüter. Auf der Basis der neuen Schießausbildung gem. PDV 211, der zunehmenden Trainingserfordernisse (z. B. bei Amoklagen pp.) und nicht zuletzt der Neubauten der hochmodernen Schießzentren in Enkenbach und Wengerohr müssen die vielfältigen Trainingskonzepte überdacht werden. Koll. Friedel Durben diskutierte mit dem HPRP die Vorstellungen des ISM und die eingegangenen Stellungnahmen. Die Auswirkungen des Konzepts sind ausgesprochen komplex und greifen tief in die sachlichen und personellen Kompetenzen der Präsidien und der Einrichtungen

ein. Abschließende Festlegungen sind noch nicht getroffen. Der HPRP ist für fachliche Hinweise dankbar.

Der HPRP hat der Ausschreibung für die neue Dienstpistole zugestimmt. Sie war von einer AG unter Leitung von Koll. Norbert Schamp (ZPT) erarbeitet worden. Die Beschaffung erfolgt vermutlich 2009.

Das Konflikt- und Stressbewältigungstraining wurde einer Prüfung unterzogen. Wichtigstes Ergebnis: Die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist sehr groß! Die AG befasste sich mit Optimierungskonzepten: Das Training soll neuen inhaltlichen und didaktischen Erkenntnissen angepasst werden. Die neuen Konzepte werden zunächst ein halbes Jahr lang erprobt. Koll. Thomas Ebling erörterte u. a. mit rund hundert aktiven VerkehrserzieherInnen die neue Rahmenanweisung für die Durchführung der Verkehrssicherheitsarbeit. Der HPRP stimmte der vorgelegten Fassung zu.

Dieter Kronauer,  
Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte),  
Ernst Scharbach (Beamte)

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

# KG PD Pirmasens

Die Demonstration vor dem Landtag in Mainz am 12. Dezember 2007 war für den Vorstand ein gewichtiger Grund, die für denselben Tag geplante Mitgliederversammlung zu verschieben. Diese wurde dann am 7. Februar 2008 nachgeholt. In dem Bericht des Vorsitzenden Jakob Krob zu den Aktivitäten der Kreisgruppe im vergangenen Jahr bedankte er sich ausdrücklich für die klaren Worte unseres Landesvorsitzenden Ernst Scharbach in seinem offenen Brief an den Ministerpräsidenten. Insbesondere die Kollegen der Westpfalz, die durch ihr Engagement und Entbehrungen mit dazu beigetragen haben, dass die Fußballweltmeisterschaft 2006 positiv in aller Erinnerung bleiben wird, sind enttäuscht. Zwar erfahren wir verbal Lob von unseren Politikern, aber sie lassen ihre Beamten schmächtig im Stich, wenn es an die finanzielle Anerkennung geht. Als Vertreter des Landesvorstandes referierte der Kollege Helmut Knerr über den aktuellen Stand zur Besoldung, zum Versetzungsgeschehen und zur Beförderungsrunde 2008.



Helmut Knerr

Anschließend wurden Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent der Kreisgruppe geehrt.

Folgende Kollegen, die leider nicht alle erscheinen konnten, standen zur Ehrung an:

**25 Jahre:** Juergen Berwian, Joachim Burkhart, Peter Freyer, Dieter Gast, Norbert Groh, Karl Knerr, Volker Marhofer, Peter Maurer, Volker Persch, Friedrich Pusse, Gernot Schmitt, Hans-Ludwig Steigner, Rainer Theobald

**40 Jahre:** Philipp Bender, Wilfried Stein, Kurt Eder, Rainer Krüger, Hermann Stumpf

**50 Jahre:** Auguste Brandstetter, Heinz Müller, Josef Bosslet *red*

Anzeige



**PSW-Rabatt?**  
[www.psw-rp.de](http://www.psw-rp.de)  
**0 61 31/9 60 09 31**







## Flusskreuzfahrt

St. Petersburg – Moskau, 11 Tage mit MS Tschechov, inkl. Lufthansa-Flug ab/bis Stuttgart

**Reisetermin 21.08. bis 31.08.2008**

Reisepreis pro Person ab € **1.630,-**  
 Flug St. Petersburg, Einschiffung MS Tschechov, AE an Bord. ● **2. und 3. Tag** St. Petersburg; Stadtrundfahrt Theater am berühmten Newskij Prospekt, St. Isaak-Kathedrale, Alexandersäule, Standbild Peter des Großen, Peter Paul Festung, Eremitage im Winterpalast, Puschkin mit Katharinenpalast (legendäres Bernsteinzimmer) u.v.m. ● **4. Tag** Mandrog; über den Ladoga-See erreichen Sie gegen Mittag das kleine Dorf Mandrog, für alle Passagiere Picknick. Entdecken Sie den Ort und lassen Sie sich von der russischen Holzarchitektur überraschen. Besuch Wodka-Museum und Handwerkssiedlung. ● **5. Tag** Kischi/Onegasee. ● **6. Tag** Goritsy; mit MS Tschechov über den Wolga-Ostsee-Kanal in die Wolga. Ausflug nach Kirillow, Besichtigung des Klosterkomplexes des Kirillow-Bjeloserski-Klosters, ein interessantes Denkmal der altrussischen Architektur ● **7. Tag** Jaroslawl, die im 11. Jh. Von Jaroslaw dem Weisen gegründete Stadt bewahrt bis heute viele beachtenswerte Denkmäler. Besichtigung Christi-Verklärungs („Erlöser“-)kloster, majestätische Kathedralen, die Prophet-Elias-Kirche u.v.m. ● **8. Tag** Uglitsch; Besichtigung des Uglitscher Kremel, die Dmitrij-Blut-Kirche ● **9.-11. Tag** Moskau; wunderschöne Architektur und zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Anmeldeschluss:  
06. März 2008



## Dresden

mit Konzert des Kammerorchesters „Virusi Saxoniae“ in der Frauenkirche

**Reisetermin: 31.07.2008 bis 03.08.2008**

Konzert am 01.08.2008 um 19:00 Uhr, Reisepreis pro Person im DZ/Frühstück ab € **440,-**, und Eintrittskarte PK 4  
 Eingeschlossene Leistungen: Busreise ab/bis Stuttgart, Karlsruhe, Mainz (weitere Zustiegmöglichkeiten auf Anfrage)  
 3 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet, 1 x Guide für eine 3-stündige Stadtbesichtigung Dresden  
 1 x Eintrittskarte der Kat. 4 für das Konzert des Kammerorchesters „Virusi Saxoniae“ in der Frauenkirche  
**Zuschläge für eine andere Preiskategorie der Konzertkarte sind in unserer ausführlichen Reiseaus-schreibung, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.**

Anmeldeschluss:  
30. März 2008



## Litauen – Lettland – Estland Baltische Hauptstädte und Kurische Nehrung

**Reisetermin: 11.06. bis 18.06.2008**

8-tägige Rundreise, Bustransfer zum Flughafen Frankfurt

Reisepreis pro Person

im DZ € **1.370,-** im EZ € **1.650,-**

Das Baltikum bietet mehr als nur seine Hauptstädte, entdecken Sie eine außergewöhnliche Seite europäischer Geschichte, mittelalterliche Altstädte und beeindruckende Nationalparks. Erleben Sie das Wechselspiel zwischen Kultur und Natur. Unterkunft: Mittelklassehotels mit Halbpension.

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

**Bitte fordern Sie zu allen Reisen unsere ausführlichen Reiseausschreibungen an.**

Schnell  
anmelden, nur  
noch wenige  
Plätze frei!



Bei uns können Sie sich noch  
große Sprünge leisten!



**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Tel.: 06131-9600923 . Fax: 9600922  
www.psw-reisen.de  
psw-reisen-rp@gdp-online.de

# Wir schenken Ihnen die Mehrwertsteuer\*

**\*Für Mitglieder der GdP übernehmen wir bei folgenden Leistungen die Mehrwertsteuer!!!**

- Service, Inspektion & Reparaturen aller Fahrzeugtypen und Transporter
- Schnelle und unkomplizierte Auftragsabwicklung
- Nach- und Umrüstung der Fahrzeuge auf Autogas
- Bremsendienst
- Karosserie / Tuning / Glasservice
- Computerachsvermessung
- Sommer-/Winterreifen Einlagerung
- Hol- und Bringdienst
- Lackierungen / Unfallinstandsetzung

Kommen Sie vorbei - wir sind für Sie da:

Öffnungszeiten:  
 Montag-Freitag 07.00-18.00 Uhr  
 Samstag 08.00-12.00 Uhr  
 Notdienst 24 Stunden (MOBIFIT Mobilitätsgarantie)  
 Annahme 24 Stunden (Annahmebox)

**Unser Frühjahrsangebot**  
für GdP-Mitglieder

**Umrüstung auf Autogas\***

Statt: € **2480,-**

Für Sie nur: € **2000,-\***

\* Festpreis für 4-Zylinder Benzinmotor  
Gültig bis 31.03.2008

Anschrift:  
 MOSER GmbH  
 Blechhammerweg 13-27  
 67659 Kaiserslautern



Tel.: 0631 – 414 16 20



www.autofit-moser.de



## KG Südpfalz – Arthur Jäger geehrt

Der Landesvorsitzende Ernst Scharbach ehrte im Rahmen der Mitgliederversammlung Arthur Jäger für 60-jährige Mitgliedschaft. Ernst Scharbach: „Es ist mir eine besondere Freude, ein Urgestein der GdP für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit in Vorständen und Personalräten ehren zu dürfen. Arthur, du hast viel für deine GdP geleistet, dafür herzlichen Dank.“ Jürgen Becker und Ernst Scharbach ehrten für 25 Jahre Mitgliedschaft die Kollegen Georg Hammer, Roland Leiser, Peter Schlicht, Thomas Kost und Otmar Köller. Die Kollegen Josef Glatz (50 Jahre GdP) Peter Braun, Hans Rosenkranz und Klaus Theobald (40 Jahre GdP) waren leider verhindert. Ihre



Hinten v. l. n. r.: Jürgen Becker, Ernst Scharbach, Christian Denzinger  
Vorne v. l. n. r.: Georg Hammer, Arthur Jäger, Thomas Kost

Ehrungen werden nachgeholt. Ernst Scharbach und Heinz-Werner Gabler diskutierten mit den Kolleginnen und Kollegen die Themen Besoldungsdiktat, Beförderungsmisere und Personalmangel. Die Anwesenden brachten ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck, dass die Politik die Polizei immer dann lobend erwähnt, wenn es zum politischen Tagesgeschäft passt, aber im Bereich der Beförderungen, der Besoldung und der Versorgung schon seit Jahren gekürzt und eingespart wird. Anerkennung muss sich auch auszahlen, so das Fazit.

## KG Vorderpfalz



Sitzend v. l. Werner Schumacher, Kurt Gesswein, Karl Seiler und Hans Joram (50 J.), stehend v. l. Werner Burkard, Bernd Schneider, Adolf Utzinger (25 J.) Joachim Mann (40 J.), HW Gabler, Bernd Reif, Rainer Pfeiffer, Gerhilde Günther, Georg Litz und Ernst Grimm (25 J.). Nicht auf dem Bild: Herbert Giertzsch (50 J.), Karl Heinz Hoffer und Hans Lauer (40 J.) und Erwin Hoffmann (25 J.)

Für den erkrankten Vorsitzenden Hans Peter Michel eröffnete sein Vertreter Werner Burkard die gut besuchte Versammlung. Nach der Begrüßung und der Totenehrung wurden zahlreiche Jubilare geehrt. Leider konnten nicht alle teilnehmen. Verhindert waren Rudi Schuler (60 J.), Irmgard Bauer und Gertrud Roth (55 J.), Erwin Adelhoch, Heinz Rieber und Berthold Wagner (50 J.), Rudolf Trumpler (40 J.) sowie Manfred Bieger, Karl Bühl, Thilo Dresch, Rainer Esch, Horst Göppel, Thomas Grub, Jürgen Hennes, Frank Langer, Renate Piske, Ralf Schumacher und Hans-Walter Werning (25 J.).

Werner Burkard zeigte in seinem Bericht nochmals die Tätigkeiten und Aktionen der Kreisgruppe seit der letzten Versammlung auf. Anschließend gab der stellvertretende Landesvorsitzende Heinz Werner Gabler einen Überblick über die aktuelle Lage (Besoldung, Beförderungen u. a.) im Land. Der Abendklang mit einem gemeinsamen Abendessen, welches die Kreisgruppe finanzierte, aus.

### WIR TRAUERN UM

Reinhard Zepp, KG Vorderpfalz, 66 Jahre  
Lina Schorn, KG PP/PD Koblenz, 91 Jahre  
Heinz Kurz, KG Bepo Mainz, 49 Jahre  
Karl Zimmermann, KG Rhein-Nahe, 85 Jahre  
Annemarie Korbanka, KG Südpfalz, 76 Jahre  
Ehefrau des Koll. Heinz Korbanka  
Eugen Heinz, KG Bepo Mainz, 72 Jahre  
Otto Dams, KG PD Worms, 85 Jahre

**Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.**

GUJ

